

Bertolt Brecht

*Der gute Mensch
von Sezuan*

Interpretation von
Wolf-Egmar Schneidewind
und Bernhard Sowinski

Oldenbourg

Inhalt

Vorwort	8
1 Einleitung: Brecht heute	9
2 Zur Entstehung des Parabelstücks	
„Der gute Mensch von Sezuan“	13
2.1 Der biographisch-literarische Werdegang Brechts (Vor 1933 – Arbeit im Exil – Arbeit in der DDR)	13
2.2 Die Entwicklung der dramatischen Form bei Brecht bis zum „Guten Menschen von Sezuan“	21
2.2.1 Von den Anfängen bis zu den Lehrstücken	21
2.2.2 Von den Lehrstücken bis zu den Exildramen	22
2.3 Die Entstehung des Textes	24
2.4 Quellen und Einflüsse	25
3 Handlungsskizze und Figurenbeschreibung	30
3.1 Handlungsskizze	30
3.2 Dramatische Elemente	33
3.3 Beschreibung der Figuren (Götter, Wang, Shen Te/Shui Ta, Sun, Frau Yang, Shu Fu, Frau Shin, Frau Mi Tzü, übrige)	37
4 Die Handlungs- und Parabelstruktur	48
4.1 Die Grundidee des Stücks und die Auslegung der Fabel	48
4.2 Der Bezug zur „Goldenen Legende“	51
4.3 Der Parabelcharakter	52
4.3.1 Der Parabelbegriff	52
4.3.2 Der politische Rahmen (Vorspann 1953 und Epilog um 1953)	56
4.3.3 Der theologische Rahmen (Vorspiel und 10. Bild): Das traditionelle Motiv des Götterbesuchs und Gottesgerichts	62
4.4 Die ethischen Systeme (Gut – Böse – Nützlich – Erfolgreich)	68
4.4.1 Die Sinnlosigkeit der Moral	68
4.4.2 Der Widerspruch von Tugendnorm und gesellschaftlicher Wirklichkeit	72
4.4.3 Sezuan – ein Modellfall für die Klassenmoral	76
4.4.4 Bürgerliche Klassenmoral und ihre Ausprägung im Faschismus	80
4.4.5 Der wirklichkeitsfremde Ansatz des deterministischen Erklärungsmodells	82

4.5	Die Kategorie des Gesellschaftlichen	86
4.5.1	Die sozialen Ordnungen (Arme: Besitzende, Erniedrigte: Mächtige)	86
4.5.2	Der Konflikt zwischen Mensch und Gesellschaft – Abbild einer verkehrten Welt	90
4.5.3	Der Aspekt des Gesellschaftlich-Komischen	95
4.5.4	Die Grenzen der marxistischen Gesellschaftsanalyse	98
4.5.5	Shen Tes traditionelle Frauenrolle in einer Männer- gesellschaft	102
5	Funktion und Gestaltungsmittel des epischen Theaters	107
5.1	Brechts Konzeption des epischen Theaters	107
5.2	Dialektik und Verfremdung	111
5.3	Die 8. Szene – eine epische Musterszene	115
5.3.1	Die Darstellungsmittel einer politischen Ästhetik	116
5.3.2	Die verschiedenen Ebenen des Spiels (1. Die Ebene des Schauplatzes, 2. Das Wechselspiel von epischer und dramatischer Ebene)	119
5.3.3	Einzelne Struktureinheiten (1. Der Song, 2. Der Epilog)	124
5.4	Die Rolle aller Struktureinheiten	128
5.4.1	Die Rolle des Zuschauers	128
5.4.2	Die Songs (Lieder)	129
5.4.3	Publikumsgerichtete Reflexionen	131
5.4.4	Pantomimen	132
5.4.5	Zwischenspiele	133
5.4.6	Offener Schluß	134
5.5	Sprache und Stil	134
5.5.1	Die Entwicklung der Dramensprache Brechts	134
5.5.2	Die Sprache im „Guten Menschen von Sezuan“ (1. Kommunikationsformen: Handlungsdialoge, Publikums- ansprachen, Monologe, Lieder; 2. Figurensprache: Wang u. die Götter, Shen Te/Shui Ta u. Sun, 3. Andere Figuren: Shu Fu, Polizist; 4. Sprachliche Bildlichkeit; 5. Andere rhetori- sche Mittel)	136
6	Zur Rezeption des Dramas	148
6.1	Theateraufführungen	148
6.2	Die Rezeption in der Forschung	151
Unterrichtshilfen		157
1	Didaktische Aspekte	157
1.1	Die Behandlung des Dramas in der Sekundarstufe I (Kl. 10)	157

1.2 Die Behandlung in der Sekundarstufe II	159
2 Unterrichtsreihen	160
3 Unterrichtssequenz	161
4 Klausurvorschläge	167
5 Materialien	168
Anhang.....	176
Anmerkungen	176
Literaturverzeichnis	182
Zeittafel zu Leben und Werk	185

Wolf-Egmar Schneidewind verfaßte Kap. 3.1, 4, 5.1–5.4 und 7;
Bernhard Sowinski verfaßte Kap. 1, 2, 3.2–3.3, 5.5 und 6.